



1. Äcker zwischen Haus Nr. 32 und T11
2. Tenne im Hof aus Schönau (53)
3. Kornkasten aus Moosen (64a)
4. Getreidemühle aus Fischbach (T5)
5. Kornkasten aus Portenläng (18a)
6. Backhaus aus Arget (18b)

# Rundgang



Freilichtmuseum Glentleiten  
 des Bezirks Oberbayern  
 An der Glentleiten 4, 82439 Großweil  
 Tel.: 08851 185-0 (Beratung und Buchung)  
 oder -10 (Kasse)  
 Fax: 08851 185-11  
 E-Mail: freilichtmuseum@glentleiten.de  
 www.glentleiten.de



## Themenweg Korn & Brot



Freilichtmuseum  
Glentleiten



# Korn & Brot

## Themenweg zu Getreideanbau und Getreideverarbeitung in Oberbayern

In Bayern wird seit etwa 7.000 Jahren Getreide angebaut. Getreide bildet bis heute die Ernährungsgrundlage für die Menschen. Bis weit in das 20. Jh. prägten die mit dem Getreideanbau verbundenen Arbeiten das ländliche Leben im Jahreslauf: Aussaat, Ernte, Dreschen, Mahlen und Backen. Technischer Fortschritt hat diese Arbeitsgänge inzwischen grundlegend verändert und rationalisiert.

Der Themenweg „Korn & Brot“ führt Sie zu sechs Stationen, die Anbau, Lagerung und Verarbeitung des elementaren Grundnahrungsmittels Getreide vor der Mechanisierung anschaulich vermitteln.

Die vorgeschlagene Route dauert ca. 1,5 Stunden.



### 1. Äcker zwischen Haus Nr. 32 und T11 Getreideanbau

Die Station gibt einen umfassenden Einblick in den Getreideanbau. Präsentiert wird u. a. die Egartwirtschaft als Sonderform des Ackerbaus im südlichen Oberbayern. Historische Bilder aus der Region zeigen die Arbeitsschritte der Feldarbeit. An der Weizenreihe können Sie dem Wandel des Getreides vom Wildgras zur angepassten Ackerfrucht „nachgehen“.

### 2. Tenne im Hof aus Schönau, Lkr. Berchtesgadener Land (53) Dreschen und Reinigen des Getreides

Das „Samerhäusl“ aus Schönau war ein kleines landwirtschaftliches Anwesen mit geringem Grundbesitz. Die Familie konnte nicht alleine von der Landwirtschaft leben, ein Nebenerwerb war notwendig. Auf der Tenne wurde das für den Eigenbedarf angebaute Getreide gedroschen. Erfahren Sie hier mehr über die anstrengende Drescharbeit sowie die Getreidereinigung.

### 3. Kornkasten aus Moosen, Lkr. Traunstein (64a) Getreideaufbewahrung

Im Kornkasten wurde das gedroschene Getreide geschützt vor Feuchtigkeit und Ungeziefer gelagert. Durch massive Türen und aufwendige Schlösser war er gut verschließbar – hier am Moosener Kasten noch deutlich zu erkennen. Im 19. Jh. wurde der Kornkasten umgebaut und als Werkstatt, Schlafkammer und

Abstellraum genutzt. Im Obergeschoss gibt es außergewöhnliche Wandmalereien aus dem 16. Jh. – an unserer Audiostation hören Sie dazu mehr.

### 4. Getreidemühle aus Fischbach, Lkr. Bad Tölz-Wolfratshausen (T5) Mahlen des Getreides

Die Fischbachmühle war eine Lohnmühle, in der nicht nur das Getreide des Mühlenbesitzers, sondern auch das der Bauern aus der Umgebung gemahlen wurde. Ein Wasserrad dient als Antrieb für die Mühlentechnik.

### 5. Kornkasten aus Portenläng, Lkr. München (18a) Getreideaufbewahrung

Der Kornkasten war einst das wichtigste Nebengebäude eines Hofes. Um die Versorgung bis zur nächsten Ernte zu garantieren, musste das Getreide möglichst sicher gelagert werden. Sie sehen die Schüttkästen zur Aufbewahrung des Kornes sowie zahlreiche Werkzeuge und Gerätschaften.

### 6. Backhaus aus Arget, Lkr. München (18b) Backen

Freistehende Backhäuser gehörten früher zu vielen größeren Hofanlagen. Das Backhaus aus Arget besteht aus einem Vorraum und dem eigentlichen Backofen. Um 1930 wurden hier für die 17 Hausbewohner alle 14 Tage ca. 20 Laibe zu je vier Pfund gebacken. Im Herbst dörkte man im Backofen auch Obst.